



Universitätsbibliothek Paderborn

R.P. Joannis Saint-Jure, Der Gesellschaft Jesu Priestern. Geistlicher Mensch/ Das ist: Eine Beschreibung/ Von denen Regulin und Gelübden Deß Geistlichen Stands

Sambt dero nothwendigen Eigenschafften/ in einer geistlichen
Gesellschaft Fromm zu leben. Anfänglich In Frantzösischer Sprach/ durch
erwehnten Authorem Seeligen beschriben/ anjetzo aber auff grosses
Verlangen/ in die Hochteutsche Mutter-Sprach übersetzt

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Wienn in Oesterreich, 1696

Vorred An den Leser.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46900)

Decorative border consisting of multiple rows of repeating floral and geometric motifs.

Horred

An den Leser.

Sohlginnder Leser / ob-
wohlen dises Werk unmittlbar
nur Geistlichen Stands Persoh-
nen scheint geschriben zuseyn /
und das es denenelben fürnehm-
lich zu Nutzen gereichen möge / so kan es doch auch
andern vil dienen / und ein jeglicher / welcher auch
in was wenigen von den rechten Weeg des Geist-
lichen Wandels abgeirret / solle darbey sein Frucht
fin-

finden. Dann es ist kein Mensch zu finden/welcher nicht gewisse Regeln und Unterrichtungen/die zu seinem Stand erforderlich seynd/darinnen finden wird. Weiter/wann schon nicht alle Christen zu der äusserlichen Armuth/zur Keuschheit/und zu den Gehorsamb verbunden seynd/gleich wie die Religiösen/so seynd dieselbige auffszwenigst verbunden zu der Armuth des Geistes/zur Keuschheit gegen den Stand/in dem sie leben und ihrer Obrigkeit zugehorsamben. Er wolle sich in dessen wegen der übel gestellten Verteutschungen von Lesung dieses Wercks/als Ersten Theils keineswegs abschrecken lassen/und wie nicht zweiffeln das diser beliebt wird/als soll mit der Hülf Gottes der andere auch bald folgen/dann er disen uneracht demnach grossen Nutzen darbey schaffen soll/und wäre es sonst nicht genugsamb bekandt/das dieses Gottseligen Authoris Buchs hochberühmt seyn/und man zu disen Werck in Teutscher Sprach nicht grosses Verlangen/wie dann ich mich desselben keineswegs hätte unterfangen wollen. Mein aber darbey gehabtes Absehen
ist

ist kein anders / als dardurch meines Nächstens
Heyl zubefürdern / und folgsamb die Ehr Got-
tes zuvergrössern deme ich mich derowegen
meiner auch bey Gott gedacht zuseyn
allersehts befehle.



Der

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or heading, located at the top of the page. The text is faint and difficult to decipher.



Small handwritten text or a mark, possibly a page number or a signature, located in the lower-left quadrant of the page.